

gere der beiden Brüder, entschlief zuerst, nach einiger Zeit gefolgt von Kosmas (um 345). Über ihrem Grab am Ort Fereman baute man eine Kirche, die rasch eine bedeutende Pilgerstätte wurde. Durch die kostbaren Reliquien und die Ikone der Heiligen fanden die Gläubigen weiterhin entweder Genesung oder die Kraft, die von Gott zum Wohl der Seele gestattete Krankheit mit Geduld und Zuversicht zu ertragen.

• **Gedächtnis der hl. Neumartyrerin HELENA von SINOPE**

Die hl. Helena lebte im 18. Jh. in der christlichen Gemeinschaft von Sinope im Pont. Sie war erst 15 Jahre alt und sehr schön, doch ihr schönster Schmuck war die Reinheit und Frömmigkeit ihrer Seele. Eines Tages erblickte sie der türkische Pasha der Stadt, und da er sie für sich haben wollte, ließ er sie von seinen Dienern entführen und in seinem Palast festhalten. Mit Gottes Hilfe aber gelang es Helena, zu fliehen und nach Hause zurückzukehren. Als der Pasha ihre Flucht feststellte, rief er zornentbrannt den Ältestenrat der griechischen Gemeinschaft zusammen und verlangte, unter Androhung der Hinrichtung alter Christen der Stadt, die Auslieferung der Jungfrau. Nachdem sie sich besprochen hatten, baten die Notabeln schweren Herzens den Vater des Mädchens, Helena um des Gemeinwohls willen herauszugeben. Wie ein neuer Abraham unterwarf sich dieser dem Willen Gottes und führte seine Tochter zum Palast des Pashas zurück. Doch wie schon beim ersten Mal hinderte eine geheimnisvolle Kraft denselben, die Jungfrau zu berühren, die innerlich mit ganzer Seele den Hexapsalm betete sowie alle anderen Gebete, die sie auswendig wusste. Machtlos gegen diese unsichtbare Mauer des Gebets, ließ der Pasha die Jungfrau in der Wut seiner Enttäuschung ins das öffentliche Gefängnis sperren und befahl, sie zu Tode zu foltern. Nach mancherlei Torturen schlug man ihr zuletzt zwei Nägel in den Schädel und enthauptete sie.

Die hl. Reliquien, aus dem Meer zurück gewonnen, wohin die Türken sie geworfen hatten, wurden nach Russland geschickt, doch das kostbare Haupt brachten die Gläubigen in die Kirche von Sinope, wo daraufhin viele wunderbare Heilungen geschahen. Als die Griechen 1924 aus Sinope vertrieben wurden, nahmen sie die hl. Reliquie als ihren größten Schatz mit sich ins Exil und hinterlegten sie in einer Kirche am Stadtrand von Thessaki, wo sie bis heute verehrt wird.

+ **Am selben Tag Gedächtnis des hl. AUSTREMOINE, erster Bischof von Clermont und Apostel der Auvergne (3. Jh. siehe 9.10. hl. Dionysios von Paris), in Frieden entschlafen.**

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

01.11.2009

**21. Sonntag nach pfingsten
Gedächtnistag: Die Uneigennützigten
Kosmas u. Damianos, 4. Ton, E. 10**

Das Auferstehungstroparion

Die Jüngerinnen des Herrn erfuhren von dem Engel die lichte Botschaft der Auferstehung und verwarfen die Verurteilung der Ahnen und sprachen lobpreisend zu den Aposteln: Umgeworfen ist der Tod, auferstanden ist Christus Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Troparion zum Gedächtnistag der hll. uneigennützigten Kosmas und Damian (8. Ton):

Heilige Ärzte und Wundertäter, seht unsere Schwachheiten an. Umsonst habt ihr empfangen, gebt auch uns umsonst.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

**Die Epistel
zum Gedächtnistag der
hll. Kosmas und Damian:**

Prokimenon: An den Frommen im Lande handelt der Herr gar wundersam! Beständig habe ich den Herrn vor Augen!

Lesung aus dem

**1. Brief des Apostels Paulus
an die Korinther
(1 Kor 12: 27-13:7)**

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied. Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter? Haben alle die Gabe, gesund zu machen? Reden alle in Zungen? Können alle auslegen? Strebt aber nach den größeren Gaben! Und ich will euch einen noch besseren Weg zeigen. Wenn ich mit Menschen- und

mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren und begehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. Es begab sich

aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt. Und überdies besteht zwischen

uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

**Gedächtnis der heiligen Uneigennütigen
KOSMAS und DAMIAN der Wundertäter**

Der hl. Kosmas und der hl. Damian waren Brüder und stammten aus der Gegend von Ephesos in Kleinasien. Waisen väterlicherseits, wurden sie von ihrer Mutter, Theodoti, im christlichen Glauben aufgezogen. Sie erhielten eine gute Ausbildung in verschiedenen Wissenschaften ihrer Zeit, wandten sich aber bald ausschließlich der Medizin zu. Wie die Apostel, die Christus zur Verkündigung des Evangeliums aussandte (Mt 10), empfangen sie die Macht, unreine Geister auszutreiben und mit der alleinigen Arznei des Gebets alle Arten von Krankheiten zu heilen. So wie sie diese Gabe des Hl. Geistes unentgeltlich empfangen hatten, heilten sie auch unentgeltlich alle, Arme wie Reiche, Nahestehende und Fremde. Sogar den vernunftlosen Tieren ließen sie ihre Gabe zugute kommen. Mit der Heilung des Leibes durch den lebenspendenden Namen Christi verbanden sie die Verkündigung der Botschaft des ewigen Heils, sodass Christus selbst, der wahre Arzt, durch sie Sein Werk fortsetzte und Seele wie Leib gesund machte. Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Menschen zu den beiden Uneigennütigen, und jeder fand Heilung und Trost im Maße seines Glaubens. Der hl. Damian, der jün-

Das Evangelium:

**5. Sonntag der Lukas-Reihe,
(Lk 16: 19-31)**

In jener Zeit, war ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.